



# MGV-Sängerball 2013



## Schwungvoller Beginn einer rauschenden Ballnacht

"Hipp-Hipp Hurra, die Sänger sind da!": Mit wehenden weißen Schals, den Zylinder elegant gelüftet, eröffnete der MGV Schloßberg unter Leitung von Marion Hummel den Sängerball oder „Schwarz-Weiß-Ball“ im festlich geschmückten „Antrettersaal“.



Einzug mit Dirigentin Marion Hummel

"Ich hätt getanzt heut Nacht": Mit diesem Lied aus dem Musical "My fair Lady" hatten die Sänger nach ihrem Einmarsch die Tanzfläche eröffnet.

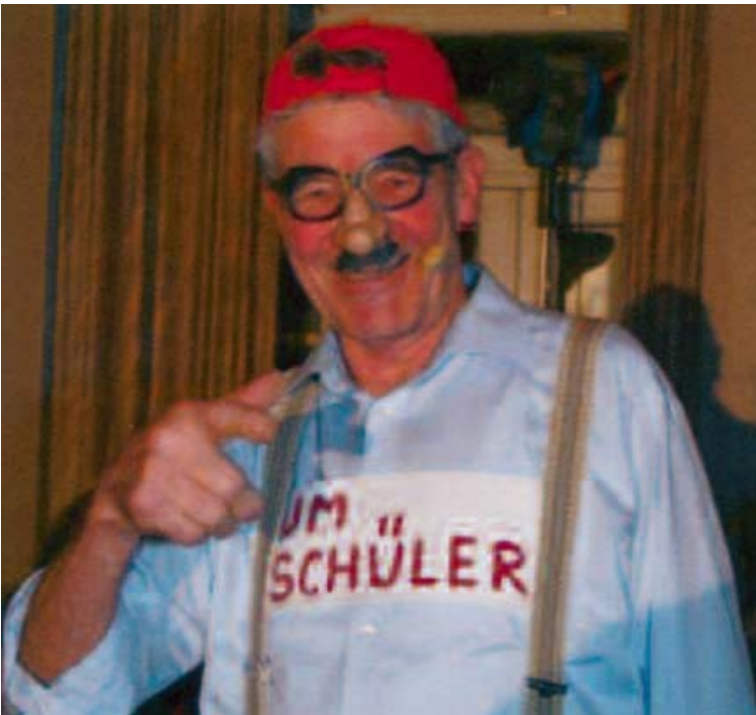
Das Ball-Orchester Stephanskirchen unter Leitung von Dirigent Prof. Dr. Wilhelm ("Helmi") Maier sowie Kapellmeister Curt Wiebl versteht es außerdem, die Generationen musikalisch zu vereinen: Das Orchester spielte Tanzmusik für jeden Geschmack - vom klassischen Wiener Walzer bis zum temperamentvollen Tango, vom lässigen Swing bis zum Blues, außerdem bekannte Filmmusiken und Evergreens.

Der vom Ballorchester intonierte „Schatzwalzer“ sollte vermutlich die tanzfreudigen Gäste animieren, sich schnell einen Schatz zu suchen, um mit diesem eine kesse Sohle aufs Parkett zu legen, nachdem MGV-Vorsitzender Manfred Panhans die Ballbesucher willkommen geheißen hatte.



Moderator und MGV-Vorstand Manfred Panhans sorgte für einen reibungslosen Ablauf des traditionellen Sängerballes. In schneller Abfolge wechselten Walzer, Blues, Fox und Swing. Und selbst die „österreichische Nationalhymne“, auch bekannt als Donauwalzer, sowie die Tritsch-Tratsch-Polka, der auf modern gemachte Ohrwurm vom „Weißen Flieder“ oder „Das kann doch keinen Seemann erschüttern“, gehörten dazu.

Das Ensemble des MGV unter Leitung von Wolfgang Zeller brachte den Saal außerdem mit Stimmungsliedern, darunter auch der bekannte Gassenhauer "das alte Haus von Rocky Ducky", in Schwung.



Aber was wäre der Stephanskirchener Sängerbalk ohne Bernhard Holzners Büttenrede? Er machte sich als "Umschüler" auf der Suche nach einem neuen Beruf satirisch geprägte Gedanken über das kommunale Leben in Stephanskirchen. Unter anderem stellte er die Überlegung an, ob er nicht eine ähnliche Karriere wie Bürgermeister Rainer Auer anstreben sollte: vom Konditor zum Lehrer zum Rathauschef. Zum Eheberater ungeschult, so gestand er, hätte er allerdings passen müssen, da es ihm an „Scheidungserfahrung“ gefehlt habe.

*Der Umschüler Bernhard Holzner*

Höhepunkt des Abends war zweifelsohne die farbenprächtige, faszinierende „Safarishow“ der Wasserburger Stadtgarde. Die „zahn ausschauenden“ Gardemädchen verwandelten sich flugs in reißende und wild tanzende Leopardinnen und Löwinnen.

Das Publikum ließ sich nicht von den „weiblichen Bestien“ schrecken, sondern spendierte den artistischen Showtanz-Einlagen reichlich Beifall.



*Reizende Katzen und schmuselige Gazellen der Wasserburger Stadtgarde*

Die anschließende Verleihung des Faschingsordens unter dem lieblichen Schnurren der „Bestien“ gefiel den neuen Ordensträgern.

Dieser ging an den Bürgermeister Rainer Auer, an Kapellmeister Curt Wiebel und Trompeter Bernhard Depta, der den Männergesangverein oft auch als Solist unterstützt, sowie an MGV-Sänger Josef Pauker.

Einen optischen Höhepunkt bildete außerdem der Auftritt der Wasserburger Stadtgarde, die auch mit akrobatischen Leistungen und vielen ausgefallenen Hebefiguren begeisterte.

Bis 2 Uhr nachts tanzten die Sänger und ihre Gäste weiter. "Es war eine rauschende Ballnacht", lautete das Fazit eines sichtlich zufriedenen Gastgebers.